

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Gut Mergenthau:

Ulrich Resele
Gut Mergenthau 1
86438 Kissing, BY
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-037
Tel.: 08233-54 14 / Fax: -2 63 49
info@gut-mergenthau.de
www.gut-mergenthau.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Juni 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Gut Mergenthau

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Gut Mergenthau

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Bio-Christbäume und mehr

Gut Mergenthau ist seit fast 200 Jahren in Familienbesitz und arbeitet ebenso lang nachhaltig in der Land- und Forstwirtschaft. Durch die Naturland-Zertifizierung 2015 wurde die Landwirtschaft mit Christbaumproduktion offiziell zum Bio-Betrieb.

Gut Mergenthau kultiviert auf zehn Hektar Nordmann-, Fraser- und Colorado-Tannen sowie Blaufichten und Fichten. Das besondere daran: Die Bäume werden biologisch produziert. Sie werden im Weitverband gepflanzt, sodass Bäume und Untersaaten wie Klee gras, Phacelia, Buchweizen, Lupinen und Luzerne sich besser entwickeln können.

Die Untersaaten sind der Schlüssel zur Bodengesundheit. Die Saat von Leguminosen macht ausreichend Stickstoff für das gesunde Wachstum der Bäume verfügbar. Zudem bieten die Untersaaten ein reichhaltiges Nahrungs- und Deckungsangebot für verschiedene Tiere. Eine Herde von Shropshire-Schafen hilft bei der Regulierung des Beikrautes, sodass die Christbäume immer ausreichend Luft zum Wachsen haben.

Nützen und Schützen

Eine echte Herzensangelegenheit ist die Bewirtschaftung des 240 Hektar großen Waldes. „Wir bemühen uns, durch engagierte Forstwirtschaft und Jagd, zielgerichteten Waldumbau und Naturverjüngung eine ausgewogene Mischung von Laub- und Nadelholz zu schaffen“, sagt das Betriebsleiterpaar Monika Fottner und Ulrich Resele. „Diesen Weg,

„Wir arbeiten nach dem Leitgedanken
„Nur was man kennt und versteht, möchte man schützen.“

den unsere Vorfahren schon beschriften haben, gehen wir konsequent weiter.“ Mittlerweile hat das Gut 38 verschiedene Baumarten auf der Fläche. Darüber hinaus setzt der Betrieb auf Totholz und Biotoperhaltung, um Tieren und Pflanzen einen wichtigen Lebensraum zu bieten.

Jährlich locken die überregional bekannten Gartentage und die Waldweihnacht jeweils über 15.000 Menschen aufs Gut. Die historische Tenne und der Gewölbekeller werden für Hochzeiten, Geburtstage und Firmenveranstaltungen vermietet. Im ehemaligen Kuhstall und im „Gesinde Haus“ sind außerdem moderne Büroflächen entstanden. „Wir arbeiten nach dem Leitgedanken „Nur was man kennt und versteht, möchte man schützen“,“ erklärt

Ulrich Resele. „Daher wollen wir viele Menschen für die biologische Land- und Forstwirtschaft begeistern und ein Bewusstsein für den Erhalt der Ressourcen Boden, Wald und Wasser schaffen.“ Dazu trägt das Gut auch selbst bei: Es arbeitet autark und nutzt das Wasser aus dem eigenen Brunnen, Hack schnitzel aus dem Wald generieren Wärme und die elektrische Energie wird durch Photovoltaik und eine moderne Holzverstromungsanlage gewonnen.



10,3 ha

Christbäume

240 ha

Wald

7

Seit

Generationen
im Familienbesitz

